

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

Inserates  
für den Raum  
einer  
Kleinpalt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte soll

den 3. Juli 1877

das dem Nachlasse weil. Carl August Otto in Eibenstock gehörige, in einer Baustelle bestehende Grundstück Nr. 386 des Katasters, Nr. 377 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock, welches Grundstück am 17. April 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

**Markt 404**

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Scheffel'schen Restauration hier aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Eibenstock, am 18. April 1877.

**Königliches Gerichtsammt daselbst.**  
Landroth.

Schmidt.

### Gefährliche Freunde.

Irgend ein Weiser oder Mächtiger des Alterthums hat gelegentlich gesagt: Gott behüte mich nur vor meinen Freunden; vor meinen Feinden werde ich mich schon selbst schützen. Hätte demalen Jemand unter dem Orange der Umstände und Verhältnisse Grund zu dieser Aeußerung, so wäre es der Sultan, seinen Freunden, den Polen gegenüber, die bei jeder Gelegenheit die Geschichte von der einstigen Herrlichkeit des gewesenen Polenreiches aufzusuchen suchen. Das jüngste Manifest des Polencentralcomités ist ein solcher Schmerzensschrei der Erinnerung. Die nüchterne Beurtheilung der geschichtlichen Thatsachen hat diese Erinnerungen freilich mehr und mehr ihres praktischen Werthes entkleidet, und wir sehen in dem Ausruf der polnischen Emigration an alle auf der Erde, in der Verbannung zerstreuten Brüder wenig mehr, als den poetischen Schimmer, mit dem die Dichter ihre Polenlieder „vom alten Feldherrn“, „den letzten Behn vom vierten Regiment“ u. a. umwoben haben. In der That ist das Polenvolk mindestens zum Theil durch eigne Schuld verkommen, wenn auch nicht vergessen. Die Herrlichkeit des einstigen Polenreichs barg in ihrem Innern die unselige Zerissenheit und Befahrenheit verrotteter Adelswirthschaft oder Aristokratenherrschaft. Als die Theilung dieses Reiches durch einen bis dahin allerdings unerhörten Gewaltact der Geschichte ausgesprochen worden war, erhob sich die Nation zum Kampfe um das Verlorne. Freund und Feind sahen mit Achtung auf die Anstrengungen eines Heldenvolkes, das kühn dem Schicksal trotzte, das um sein Dasein rang mit den Gewaltigsten der Erde, das aber auch unerschütterlich festhielt am Glauben an die dereinstige Auferstehung. In diesem Glauben erhoben sich immer wieder aufs Neue die Häupter der Revolution, um im Einzelsampfe erschlagen zu werden. Seit 1863, dem Jahre der letzten polnischen Revolution, ist die Sympathie der Völker für die Polen merklich im Abnehmen begriffen, denn es ward mehr und mehr klar, das das Bestreben der Polenfürher auf die Wiederaufrichtung der alten polnischen Adelswirthschaft abzielte, von der ja selbst der in Niedrigkeit und Schmutz erzogene polnische Bauer, dem erst die Regierung des jetzigen Czaren Befreiung von den Fesseln der Leibeigenschaft gebracht, nichts wissen wollte. Die Führer des Polenvolkes sind in zwei Parteien zerpalten, die der „Weißen“, Mitglieder der hohen Aristokratie, und die der „Rothten“, diejenige Partei, welche sich die demokratische nennt. Beide Theile trennt Zwist und Feindschaft. Nach der Polenerhebung von 1830, der bedeutendsten, die die Geschichte nennt, wandte sich das Glück, und die einst gefeierten Helden mochten sich wo immer, in Polen, Preußen, Oesterreich unter dem polnischen Adler zur Revolution schaaren, überall sehen sie sich vom Erfolge verlassen. Viele der gewesenen Vorkämpfer wurden der Sache Polens abtrünnig und gingen in die Dienste Rußlands, Frankreichs, oder fielen in die Arme Rom's und des Jesuitismus. Jede neue Erhebung entfremdete sie selbst denen, die es bisher gut mit ihnen gemeint hatten, denn stets forderten sie im Uebermuth oder Unbedacht statt des Möglichen das Unmögliche, die Zurückgewinnung des ganzen großen Polenreichs, wie es vor Jahrhunderten bestanden hatte. In diesem Sinne fordert das Manifest der „Rothten“ alle Polen auf, sich im gegenwärtigen Kampfe auf die Seite der Türkei als derjenigen Macht zu stellen, die sich stets als Beschützer des Polenthums erwiesen und keine der verschiedenen Theilungen Polens anerkannt habe, damit das Polenvolk wieder seine Fahnen an den Mündungen der Weichsel, des Memel, des Dnjepr und Dniestr aufpflanzen könne. Der Mund ist jedenfalls gehörig

vollgenommen. Der Sultan soll bereits die Erlaubniß zur Bildung einer Polenlegion gegeben und derselben 40,000 Gewehre und 100 Kanonen versprochen haben. Ob dieser Entschluß aber nicht die Regierungen von Deutschland und Oesterreich zu ernstlichen Vorstellungen oder wohl gar zu gegenwirkenden Maßregeln in den polnischen Landestheilen zwingen dürfte? Jedenfalls hat die Türkei allen Grund, Gott zu bitten, daß er sie vor solchen begehrliehen Freunden mit ihren gefährlichen Anerbietungen in Gnaden bewahren wolle.

### Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Was wir erwarteten, ist eingetroffen. Die Russen haben nicht bloß versucht die Donau zu überschreiten, sondern sie haben bereits in der Stärke einer Division den Uebergang über die Donau vollzogen. Der Uebergang fand zwischen Braila und Rutschin in genügender auch artilleristischer Stärke statt und beherrscht jetzt dies „fliegende Corps“ mit seinen Geschützen die Dobrudscha, welche es der Reconnoissance unterzieht. Voraussichtlich werden ihm bald genügende Verstärkungen folgen und der Telegraph uns bald nähere Mittheilungen bringen von der Thätigkeit der Russen auf dem neu erworbenen türkischen Terrain.

— Die auf dem asiatischen Kriegsschauplatze operirende russische Armee hat nicht lange gebraucht, um die Scharte von Batum wieder auszuwechen. Sie hat nämlich am 17. Ardahan mit stürmender Hand genommen und dadurch die Herrschaft über einen sehr wichtigen Straßenknotenpunkt erlangt, namentlich aber die Straße von Achalzicha nach Kars frei gemacht. — Der Bericht des Oberkommandirenden der Kaukasusarmee über die Erstürmung von Ardahan lautet: „Ich habe die Ehre, Ew. Majestät wegen der Einnahme Ardahans zu beglückwünschen. So eben habe ich vom General Loris-Melikow folgende Depesche erhalten: Die Vorwerke Ardahans, die Befestigungen, 60 Kanonen, eine ungeheure Masse Provision und Munition, das Lager von 14 Bataillonen Türken und die Citadelle liegen zu Füßen Ew. Majestät. Am 17. d., von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, hatte das wunderbare Feuer unserer Artillerie in die Mauern des Platzes Bresche gelegt, um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimentern, Erivan, Tiflis, Baku und den Sappenren. Der Feind konnte dem Anprall nicht widerstehen und ergriff die Flucht, eine große Anzahl Todter zurücklassend. Die Kavallerie verfolgte ihn trotz der Dunkelheit. Um 9 Uhr durchschritten unsere Truppen die ganze Stadt, sowie die Befestigungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Befestigungen aufgezogen. Unsere Verluste sind noch nicht genau bekannt; man schätzt dieselben auf 1 Offizier und 50 Soldaten getödtet und 4 Offiziere und 180 Mann verwundet. Ich habe nicht genug Lobspprüche für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Offizieren getroffenen guten Dispositionen. Feierlicher Gottesdienst wird heute im Mittelpunkte der Befestigungen in Gegenwart der Truppen abgehalten werden.“ Eine fernere Depesche aus Tiflis vom 20. Mai besagt, daß in Ardahan 82 Kanonen erbeutet worden seien, darunter viele Krupp'sche, 2 achtzöllige. Die Profile der meisten Hauptbefestigungen erwiesen sich als von beträchtlichen Größenverhältnissen. Der Verlust der Türken wird auf 800 Todte angegeben.

— Constantinopel, 22. Mai. Die Regierung verbreitet fol-

gende Nachrichten: Suchum-Kaleh, 18. Mai: 5000 Russen und 700 Kosaken griffen die Türken in der Umgebung von Suchum-Kaleh an, die Türken von der Flotte unterstützt, blieben im Vortheile. Eine Compagnie Kosaken wurde vernichtet. Der Kampf dauerte bei Abgang der Meldung fort. Moukthar Pascha meldet unter dem 18. d.: Bei Kerabagh zwischen Karz und Arbahan fand ein Gefecht statt, das für die Russen ungünstig verlief.

— Die militärischen Ausgleichs-Maßregeln zwischen Frankreich und Deutschland sind, wie die „M. D. R. G.“ mittheilt, bereits festgestellt und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die zum 15. Armeecorps gehörenden Regimenter, einschließlich der beiden bairischen in Metz garnisonirenden Infanterie-Regimenter, werden auf die Stärke von 800 Mann per Bataillon gebracht; außerdem werden die Garnisonen von Straßburg, Metz und Diedenhofen insofern verstärkt, als dieselben um 2 Infanterie-Regimenter vermehrt werden; sodann werden noch 3 Cavallerie-Regimenter von den östlichen Provinzen nach den Reichslanden dislocirt. Endlich wird die Garnison von Mainz, die gegenwärtig aus 3 Infanterie-Regimentern besteht, um 1 Regiment verstärkt. Die Garnison von Rastatt bleibt dieselbe, wie bisher. Auf der Linie von Rastatt bis Coblenz ist somit der weitaus größte Theil der Truppen des 8., 14. und 15. Armeecorps, sowie der großherzoglich bairischen Division aufgestellt und sind diese Truppen numerisch den in den östlichen französischen Armeecorps aufgestellten völlig gleich, wenn nicht überlegen.

— Ueber die in Asch stattgehabten Unruhen schreibt man von dort: In der Fabrik von Geipel und Jäger sollten der mislichen Zeitverhältnisse wegen die Löhne der Weber um etwas herabgesetzt werden, und dies vom 14. Mai an in Kraft treten. Schon an diesem Tage fanden vielfache Zusammenrottungen statt. Am folgenden Tage wuchs die Aufregung immer mehr und es wurden in dem großen Gebäude von Geipel und Jäger fast sämtliche Fenster eingeworfen. Daraufhin wurde nun die Menge mehrfach aufgefordert, auseinander zu gehen, und als dies nichts nützte, feuerten die anwesenden Gendarmen blind unter die Leute. Sofort wurden diese Schüsse scharf aus der Menge erwidert und zwei der Gendarmen verwundet. Hierauf feuerten die Gendarmen ebenfalls scharf und es ist dabei aus der Menge ein Arbeiter todt geblieben und 4 sind verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich eine Frau, welche einen Schuß in den Fuß erhielt, so daß derselbe amputirt werden mußte. Gegen Abend rückte von Eger aus Militär ein und es gelang nunmehr die Ruhe wieder herzustellen. Am 16. Mai früh rückte noch eine zweite Compagnie zur Verstärkung ein, doch zogen die Arbeiter auch an diesem Tage wieder massenhaft durch die Stadt. Dazu kam, daß auch das Personal einer anderen bedeutenden Fabrik die Arbeit niederlegte. Die Ruhe ist jedoch gänzlich wieder hergestellt.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Mai. In unserem Nachbarorte Schönheide fand gestern eine Feier der seltensten Art statt. Der Fleischermeister Carl August Dyppe daselbst feierte mit seiner Ehefrau Johanne Dyppe geb. Unger das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 84. Lebensjahre und befindet sich auch einigermaßen wohl, während seine 4 Jahre jüngere Lebensgefährtin sich einer seltenen Frische und Rüstigkeit erfreut. Das ehrwürdige Jubelpaar hatte die Freunde, nicht nur von den Gliedern der Familie und einem großen Freundeskreise durch Glückwünsche und Geschenke überrascht zu werden, sondern auch eine Deputation des Gemeinderaths wie auch Herr Pastor Merkel versäumten nicht, ihren innersten Gefühlen bei dieser Feier Ausdruck zu geben, während der dortige Männergesangsverein durch die Macht der Töne die Weihe dieses Tages zu erhöhen wußte. Möge der allgütige Gott, welcher das ehrwürdige und allgemein geachtete Jubelpaar durch diese lange Lebenszeit sichtbar segnete, demselben auch bis zur letzten Stunde einen frohen Lebensabend bereiten.

— Eine gleichfalls schöne Feier fand am 1. Pfingstfeiertage auf dem Hammergute Blauenthal statt, woselbst dem seit länger denn 50 Jahren bei der Familie Reichel in Diensten stehenden Wiesenwärter August Hüttel die ihm vom Kgl. Ministerium des Innern verliehene große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ durch Hrn. Freiherrn von Wirsing, Verwalter der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, feierlichst überreicht wurde.

— Zwickau. Se. Maj. der König hat dem hiesigen Kriegerverein auf dessen vorgängiges Gesuch für die Anfang Juni zu weihende, von hiesigen Frauen und Jungfrauen gestiftete Vereinsfahne ein splendid ausgestattetes Fahnenband in den sächsischen Landesfarben und einen Fahnen Nagel mit Krone und dem königl. Namenszug übersendet und in dem Ueberfendungs schreiben die besten Wünsche für das fernere kräftige Gedeihen des Vereins aussprechen lassen.

— Die in Bischofswerda ausgebrochene Trichinose hat bis jetzt 17 Krankheitsfälle zur Kenntniß der Behörde gebracht, der Gefelle und Lehrling des Fleischer Klösch sind der Krankheit erlegen und hat deren Sektion eine starke Durchwühlung besonders des Muskelfleisches der Arme ergeben und Trillionen von spiralen Trichinen gezeigt. Beide Opfer hätten beim Wiegen des Fleisches viel roh gegessen. Der Fleischermeister selbst ist sehr krank. Ein Dienstmädchen, welches ein Stückchen von der angefertigten frischen Wurst bekommen hatte, liegt auch darnieder. Man fürchtet, daß noch mehr Kranke sich melden werden, da viel Fleisch auf das Land verkauft worden ist.

— Freiberg. Aus Anlaß der glücklichen Vollendung des Roth-

schönberger Stollns wird am Ende dieses Monats ein Dankgottesdienst hier abgehalten werden und diese Feier am betreffenden Tage mit einer großartigen Bergparade verbunden sein, an welcher ca. 2000 Bergleute theilnehmen.

— Hohenstein. Am 17. d. M. früh gegen 2 Uhr wurde das Untersteueramt durch Einsteigen mittelst einer Leiter und Einbrüchen der Fenster seines Cassenbehältnisses mit Inhalt von gegen 1400 M. in div. Geldsorten beraubt. Die Diebe zerschlugen ohnweit der rothen Mühle die Casse und wendeten sich dann der Höhe zu. Verfolgt, gaben sie auf ihre Verfolger zwei Schüsse ab, glücklicher Weise erfolglos; aber auch diese gaben gleiche Antwort. Ob eine Verwundung der Diebe erfolgt ist, konnte wegen nächtlichem Dunkel nicht bemerkt werden. Die Diebe hinterließen ein Beil, ein Brecheisen und einen falschen Bart.

— Am ersten Feiertag früh ist der Gasthofbesitzer Ludwig in Lottegrün bei Delknitz nebst seiner Ehefrau in seiner Behausung ermordet aufgefunden worden. Eine ziemliche Summe Geldes ist geraubt, auch scheint nach dem Mord Feuer angelegt gewesen zu sein, das aber nicht zum Ausbruch kam. Näheres ist bis jetzt noch nicht bekannt.

#### Königlich sächsische Landeslotterie.

10. Ziehungstag 5. Classe am 18. Mai 1877.

30,000 Mark auf Nr. 48262. 15,000 Mark auf Nr. 48632.  
 5000 Mark auf Nr. 10239 45963 98026. 3000 Mark auf Nr. 4176 4280 5354 6404 6054 13835 16849 21906 25924 28645 29293 32849 37277 38512 39023 47144 47047 48185 49161 53244 53159 54714 58878 67384 68585 74818 77189 78792 81074 83485 84256 84406 87037 94620 94804 97413 98137.  
 1000 Mark auf Nr. 4195 4755 5338 9863 12567 14037 17203 18938 21156 22417 25554 25825 25711 25414 30165 31323 35205 42755 42105 43259 47328 47542 47518 48261 48942 49870 51254 51977 54630 57012 60474 64650 65273 65612 67335 69334 69888 70131 72313 74704 74975 77729 84732 90694 90125 92774 92638 93229 95193 96914.  
 500 Mark auf Nr. 1226 5480 6086 7523 8053 11769 12952 16277 21162 22964 27704 29745 31297 35567 48789 52434 53450 54874 54916 59765 61137 62190 63527 66434 6\*086 68152 69526 72071 72841 72702 75348 78325 78754 79804 80332 80761 80813 81599 82271 83040 93430 94717 94157 96990 98535 98700 98799.

11. Ziehungstag 5. Classe am 19. Mai 1877.

5000 Mark auf Nr. 20243 71057 86068 86004 97619.  
 3000 Mark auf Nr. 4514 5484 13522 23279 24347 26288 27906 30804 31229 33710 34540 35043 40580 40628 43700 45218 48689 51978 57025 57518 58887 61222 62105 67678 70425 88464 89633 92573 94122 94324 98389 99184.  
 1000 Mark auf Nr. 680 4521 9233 10289 11378 12072 14075 17176 20040 20127 24163 25302 28544 29797 33335 34524 35994 35529 39687 40725 45424 46994 47639 47931 52341 53697 59849 61580 67759 69915 81361 83153 85692 85232 89031 89378 92406 96577.  
 500 Mark auf Nr. 38 2627 3924 4688 5224 6393 7726 8405 8922 10165 11542 15891 16430 16515 21597 25449 28318 28387 29768 33389 43096 44463 47116 48249 50811 50965 50169 51437 56035 57754 57961 60270 63917 66553 67331 68854 68175 70051 71087 72769 73060 81652 98958 99176.

12. Ziehungstag 5. Classe am 22. Mai 1877.

5000 Mark auf Nr. 28878 31555 31542 68235. 3000 Mark auf Nr. 3267 5594 7750 9911 11443 14108 15443 15502 18034 21477 21494 23828 23793 25960 34616 40468 43427 43826 51531 51243 54668 56140 57077 58427 62618 66153 67865 67647 70910 70683 72779 73340 78501 79584 79032 82350 82777 82065 88769 88608 90439 94065 96058.  
 1000 Mark auf Nr. 2662 2447 3109 3300 4494 5221 8105 13377 19533 26884 33329 33113 39592 40595 40267 43254 47561 48687 49817 50333 52846 56021 58446 59190 60061 60576 62406 62956 63497 64277 65918 69114 72027 75020 76575 78760 80298 83124 87089 88032 88228 69559 95503 97768 99009.  
 500 Mark auf Nr. 1305 5990 5215 9557 10286 10826 11149 11449 11106 12147 12289 13901 21843 23467 25431 28641 29707 29809 31158 32180 39437 47605 49882 52157 52612 53609 55613 56993 58627 62716 64120 66799 70832 71576 73380 74529 74189 76078 79200 79398 81784 81465 93145 96044 97835.

#### Vermischte Nachrichten.

— Nicht nur allein Vögel sind Wetterpropheten, sondern auch andere Thiere. Erscheinen Wespen, Hornissen, Johanniskwürmchen Abends in großer Anzahl, so verkünden sie für die nächste Zeit heitere Tage; heiteres Wetter ist auch zu erwarten, wenn Feldmäuse am Früh-Abend sich zeigen, wenn die Käfer lebendig und munter sich in der Luft herumtreiben und hoch in dieselbe hinaufsteigen; wenn Fische nahe an der Oberfläche des Wassers schwimmen, wenn Maulwürfe aus ihren Höhlen hervorkommen, wenn Frösche munter quaken. Regen steht bevor, wenn die Regenwürmer aus ihren Löchern kriechen und Ameisen an ihrem Baue emsig arbeiten. Sichere Wetterpropheten sind der Laubfrosch und die Spinnen. Taucht der Laubfrosch unter, wenn man ihn in einem

zur Hälfte mit Wasser gefülltem Glase hält, oder verbirgt er sich unter die im Glase befindlichen Gegenstände, so sieht Regen oder Sturm bevor; steigt er herauf und setzt sich ins Freie, so heitert sich das Wetter auf. Machen die Spinnen ihr Gewebe eng und kurz, so ist trübes Wetter zu erwarten, je gleichförmiger und größer sie weben, desto andauernder ist das gute Wetter; wird man Eile bei ihnen gewahr, so ändert sich das Wetter; verlassen sie ihr Gespinnst, so deutet dies auf andauernden Regen hin, bleiben sie im Neste sitzen, so kann man auf längeres gutes Wetter bauen. Auch Pflanzen geben Vorzeichen von Wetterveränderungen an. Schließen sich Löwenzahn und Pimpernell auf, schwillt der Alee in der Stengelgegend, während er seine Blätter sinken läßt, so ist mit Wahrscheinlichkeit Regen zu erwarten. Findet man die Eichen ohne Insekten, so läßt dies auf einen strengen und harten Winter schließen.

— [Der beste Empfehlungsbrief.] Auf die Annonce eines Kaufmanns, durch welche ein Comptoirknabe gesucht wurde, meldeten sich 50 Knaben. Der Kaufmann wählte sehr rasch einen unter denselben und verabschiedete die anderen. „Ich möchte wohl wissen,“ sagte ein Freund, „warum Du gerade diesen Knaben, der doch keinen einzigen Empfehlungsbrief hatte, bevorzugtest?“ „Du irrst,“ lautete die Antwort; dieser Knabe hat viele Empfehlungen. Er pustete seine Füße ab, ehe er ins Zimmer trat und machte die Thür zu; er ist daher sorgfältig. Er gab ohne Besinnen seinen Stuhl jenem alten lahmen Mann, was seine Herzengüte und Aufmerksamkeit zeigt. Er nahm seine Mütze ab als er herein kam und antwortete auf meine Fragen schnell und sicher: er ist also höflich und hat Manieren. Er hob das Buch auf, welches ich absichtlich auf den Boden gelegt hatte, während alle übrigen dasselbe zur Seite stießen oder darüber stolpten. Er wartete ruhig und drängte sich nicht heran — ein gutes Zeugniß für sein aufständiges Benehmen. Ich bemerkte ferner, daß sein Rock gut ausgebürstet und sein Gesicht und Hände rein waren. Kennst Du dies Alles keinen Empfehlungsbrief? Ich gebe mehr darauf, was ich von einem Knaben weiß, nachdem ich ihn zehn Minuten lang gesehen, als auf das, was in schön klingenden Empfehlungsbriefen geschrieben steht.“

— In England ist man darauf verfallen, aus alten Zeitungen ein Herz und Geist erfrischendes Heilmittel zu bereiten. Das sehr einfache Verfahren besteht darin, daß die mit den Bahnzügen ankommenden Reisenden ihre unterwegs durchgelesenen Zeitungen auf den Bahnhöfen in Sammelkästen niederlegen, welche die Aufschrift führen: „Zeitungen für die Spitäler“, worauf die Bahnverwaltung die geringe Mühe übernimmt, den Inhalt dieser Kästen täglich kostenfrei an bestimmte Spitäler zur Zerstreung und Unterhaltung der Kranken abgeben zu lassen. Auch in Oesterreich hat diese nachahmenswerthe Einrichtung Eingang gefunden, und in Wien ist die Sache bereits geordnet. Von der Kaiserin-Elisabethbahn empfängt das Allgemeine, von der Südbahn das Wiedener Krankenhaus und das Rudolphshospital, von der Franz-Josephsbahn das Rothschildspital in Währing und von der Nordbahn das Spital der Barmherzigen Brüder täglich zu Mittag die auf den Bahnhöfen eingeworfenen Blätter. Der schrecklichen Langweile und dem gefährlichen Dahinbrüten so vieler armen Kranken und Genesenden wird durch solche Lektüre wirksam vorgebeugt und jedes Zeitungsblatt nun erst recht bis auf den letzten Buchstaben angelesen.

#### Standesamtliche Nachrichten vom 16. bis mit 22. Mai 1877.

Geboren: 134) Dem Sattler und Tapezierer Heinrich Albrecht Schönfelder ein Sohn. 135) Dem Maschinenflicker Carl Robert Flemmig eine Tochter. 136) Dem Hilfsweichensteller Eduard Horbach ein Sohn. 137) Dem Maschinenflicker Johann Gottlieb Gerisch eine Tochter. 138) Dem Hausmann Carl Hermann Schuster eine Tochter.   
Eheschließung: 15) Der Maschinenflicker Gottlieb Friedrich Tittel mit Marie Emilie Windisch hier. 16) Der Bäcker Emil August Baumann mit Friederike Emilie Runk hier.   
Gestorben: 94) Christiane Friederike verw. Gianigini geb. Lippold, 83 Jahre alt. 95) Des Tagelöhners Ernst Leistner Sohn Emil Hilmar, 6 Monate 10 Tage alt. 96) Des Maschinenflickers Carl Robert Flemmig Tochter Hedwig Wilhelmine, 11 Stunden alt. 97) Des Handarbeiters Hermann Stemmler Sohn Paul Richard, 9 Monate alt. 98) Christiane Caroline verw. Rau geb. Flach, 75 Jahre alt. 99) Des Maschinenflickers Friedrich Theodor Unger Sohn Ernst Richard, 10 Monate alt.

## Holz=Auction.

Im Gasthose zu Blauenthal sollen **Dienstag, den 29. Mai d. J.,** von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Sosaer Forstreviere aufbereitete Kuch- und Brennholzer, als:

1	Stamm	37		
538	Klöber	8—15	ob. Stärke,	} 3,5 Mtr. lang,
546		16—22		
460		23—58		
2	buchene	24 u. 33	Mittensf. u. 7 u. 8 M. lang,	
6	Naummeter weiche Kuchscheite,			
1	buchene wdlbr. Brennscheite,			
23	gute weiche			
161	wdlbr.			
29	weiche Brennklöppel,			
100	Aeste und			
144	Stöcke			

in den Forstorten: Eselsberg, Hirschknocken und Neudecker,

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverswalter zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock und Revierverswaltung Sosa,** am 19. Mai 1877.

Wettengel.

Tirsch.

## Die Eisenwaarenhandlung

von **C. W. Friedrich** in Eibenstock

empfehl:

ächten Portland=Cement  
Cement=Platten  
Schleifsteine  
Dachpappe  
Theer  
Deckrohr  
Rohrdrat  
Rohrnägel  
alle Sorten Drahtnägel  
Schieferrnägel  
geschmiedete Pfostennägel  
eiserne Dachfenster  
Offenstümpfe  
alte Eisenbahnschienen  
gut sortirtes Ofenlager  
Ofenroste  
Ofenplatten

geschm. u. gewalzte Wagenreifen  
alle Sorten Walzeisen  
Bandeisen  
Wagenachsen  
Handwagenachsen  
emailirte Waschkessel  
Rüchenausgüsse  
Kochgeschirre  
Thürenbeschläge, als: Schlösser, Bänder und Zubehör  
Fensterbeschläge  
geachtete Brückenwagen  
Lafetwagen  
Gewichte  
alle Sorten Drahtgewebe  
Bleirohr

sowie alle in diese Branche einschlagenden Artikel.

## Gegen Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Catarrh, bei Kinderkrankheiten giebt es nichts Besseres, als den seit nun 17 Jahren als Hauschatz eingebürgerten **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig.** Alleinige Verkaufsstelle in Eibenstock bei: **Julius Tittel.**

## Sarg-Magazin.

Eiserne Särge

empfehl

**G. A. Bischoffberger.**

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

Das echte Dr. White's Augenwasser hat sich, seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Weltruhm erworben. Es ist concessionirt und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. à Flacon 1 Mark zu haben bei **E. Hannebohn.**

Frische Apfelsinen, ff. Moselwein zu Bowlen, sowie Maltrank-Essenz empfehl

**Julius Tittel**

am Neumarkt. Filiale: Postplatz.

## Zwei Logis

sind per 1. October dieses Jahres zu vermietten bei

**P. Wittich.**

Eine gute und übersichtliche

**Karte vom Kriegsschauplatz**

mit Erläuterungen  
empfehl zu dem billigen Preis von 20 Pf.  
**E. Hannebohn.**

# Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

## Holz=Auction.

Im Böttcher'schen Gasthose zu Oberstühengrün sollen  
**Mittwoch, den 30. Mai d. J.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Schönheider Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

12 Stück weiche Stämme von 12—25 Ctm. Mittenstärke,	
48 . . . Klöpper . . . 13—22 . . . oberer Stärke,	
5 . . . . . 23—32 . . . . .	
300 . . . Stangenkl. . . 8—12 . . . . .	
283 . . . Derbstangen . . 8—13 . . . unterer . . .	
655 . . . Reißstangen . . 5—7 . . . . .	
40 Raummeter weiche Scheite,	
77 . . . . . Klöppel,	
15 . . . . . Keste und	
265 . . . . . Rodstöcke,	

auf dem Kuhberg; in den Abtheilungen 49—53, 59—63, 67 u. 68,

sowie in der Schäfer'schen Restauration zu Schönheide  
**Donnerstag, den 31. Mai,**  
ebenfalls von Vormittags 9 Uhr an

30 Stück weiche Stämme von 10—16 Ctm. Mittenstärke,	
144 . . . Klöpper . . . 13—22 . . . oberer Stärke,	
6 . . . . . 23—38 . . . . .	
1066 . . . Stangenkl. . . 8—12 . . . . .	
437 . . . Derbstangen . . 8—13 . . . unterer . . .	
35 . . . Reißstangen . . 7 . . . . .	
14 Raummeter weiche Scheite,	
190 . . . . . Klöppel,	
125 . . . . . Keste und	
70 . . . . . Rodstöcke,	

in den Abtheilungen 28, 35, 37, 38, 40, 43, 45, 47 und 48,

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Schönheide,**

am 19. Mai 1877.

Wettengel.

Müller.

## Zur gefälligen Beachtung!

In Folge der an uns ergangenen ehrenvollen Aufforderung haben wir uns entschlossen, von Mitte Juni d. J. an in Eibenstock u. Schönheide einen Course der höheren Tanzkunst abzuhalten. Wir ersuchen daher diejenigen Damen und Herren, welche geneigt sind hieran Theil zu nehmen, ihre werthen Adressen bei Herrn Theodor Schubart bis Ende Mai gefl. abgeben zu wollen. — Die reichen Erfahrungen im Gebiete der Tanzkunst, welche wir während unserer langjährigen und erfolgreichen Thätigkeit sowohl in der Residenz Dresden, als außerhalb derselben zu sammeln und zu verwerten Gelegenheit hatten, berechtigen uns zu der zuversichtlichen Hoffnung, daß alle geehrten Teilnehmer mit dem Resultate unserer Unterrichtsmethode vollständig zufrieden sein und auch für die Zukunft uns ein freundliches Andenken bewahren werden.

Dresden, den 24. April 1877.

**Julius Schreiber und Frau.**

## Spar- und Vorschussverein zu Schönheide in Liquidation.

Da die auf den 17. Mai anberaumte Generalversammlung wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder aufgehoben werden mußte, so wird eine neue Versammlung auf **Freitag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr** im Schäfer'schen Local anberaumt.

**Der Vorstand.**

Dr. Penzel. Emil Ohsatz.

## Necht Amerikanisches Kaffeeschrot

Unser schon seit einer Reihe von Jahren in den meisten Familien allgemein beliebtes ist das beste im Handel befindliche Kaffeeschrot. Es enthält nur der Gesundheit durchaus zuträglichste Stoffe, ersetzt die billigeren Sorten des Bohnenkaffees vollständig und bildet für die feineren einen höchst angenehmen Zusatz.

In allen besseren Detail-Geschäften zu haben in Paqueten von 200 Gramm à 20 Pf.

**Vor Nachahmung wird gewarnt.**

**Dommerich & Co., Sudau-Magdeburg.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Stelle als Lehrling gesucht.

Ein junger Mann im Alter von 16 Jahren sucht in einem **Manufacturwaarengeschäft** als Lehrling angestellt zu werden.

Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **E. B. 32.**

## Stickmaschinen-Verkauf.

2 St. in gutem Zustande befindliche Stickmaschinen mit Bogapparat, 2fach  $\frac{1}{4}$  Rapport Sellig, sind veränderungshalber billig zu verkaufen oder billig zu verpachten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Zündhölzer.

**Die Zündholzfabrik von Anton Wirth**

in Chemnitz, Zschopauer Chaussee, empfiehlt ihre Fabrikate in bester Qualität zu billigen Preisen. (V. 793 d.)

## Rudolf Mosse

in Leipzig

Grimmische Straße Nr. 2,

offizieller Agent

sämtlicher

Zeitungen des In- und Auslandes,

besördert Annoncen aller Art in die besten, oder für den jeweiligen Zweck

passendsten Zeitungen

und berechnet nur die

Original-Preise

der Zeitungs-Expeditionen.

Tägliche Expeditionen, strengste Discretion,

Offerten- und Adressannahme, tägliche Beförderung derselben, Voranschläge und Kataloge gratis.

Domicile in: Dresden, Chemnitz, Berlin,

Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Halle

a. S., Hamburg, München, Nürnberg,

Prag, Stuttgart, Wien, Zürich.

## Lebensversicherung.

Für eine alte renommierte Lebensversicherungsanstalt, welche hohe Dividenden gewährt und namentlich auch in den jetzt sehr beliebten **Kinder-Aussteuer-Versicherungen** vorzügliches bietet, werden solide und thätige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten sub **H. K. 667** an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Den Inhabern von Loosen der am 17. d. d. stattgehabten Ziehung der **Mecklenburgischen Pferdelotterie** zur gefälligen Notiz, daß die **Gewinnliste** derselben eingetroffen ist und bei Unterzeichnetem eingesehen werden kann.

**E. Hannebohn.**

Große, starke, buschige

## Thuja (Lebensbaum)

werden zu kaufen gesucht.

**E. Schütze, Kunst- u. Handelsgärtner, Eibenstock.**

**Fächerpalmzweige, Palmzweige, Bouquets, Kränze,** sowie alle Arten Bindereien.

**Federbouquets** in allen Größen empfiehlt

**E. Schütze, Kunst- u. Handelsgärtner, Eibenstock.**

## D. H.

Heute, Donnerstag: **Scat-Abend.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 57, 10 Pf.